

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 102. Montag, den 10. October 1831.

**Witterungs-Beobachtungen vom
 2. bis 8. Oct. 1831.**

(Thermometer frei im Schatten.)

Oct.	Stunde.	Barom. b. 10° + R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
2.	Morg. 8	27	7— + 13,1	O.	trübe.
	Nachm. 2	—	7— + 16,2	OON.	trübe.
	Abds. 10	—	7,2 + 13,6	NO.	trübe.
3.	Morg. 8	—	7,6 + 12,5	O.	Nebelregen.
	Nachm. 2	—	8,4 + 12,5	O.	Regen.
	Abds. 10	—	8,9 + 10,8	O.	trübe.
4.	Morg. 8	—	10,1 + 12—	OON.	Sonnenblicke.
	Nachm. 2	—	10,4 + 14—	OON.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	10,9 + 10,3	OON.	Regen.
5.	Morg. 8	—	11,8 + 10,3	O.	Sonnenblicke.
	Nachm. 2	—	11,9 + 14,3	O.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	11,9 + 10,2	OOS.	gestirnt.
6.	Morg. 8	—	11,9 + 11,7	S.	bewölkt.
	Nachm. 2	28	0,1 + 13,8	SW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	0,7 + 10,1	SW.	bewölkt.
7.	Morg. 8	—	0,9 + 11,3	SW.	trübe u. feucht.
	Nachm. 2	—	0,1 + 15—	S.	Sonnenschein.
	Abds. 10	27	11,5 + 10,7	SSO.	gestirnt.
8.	Morg. 8	—	11— + 10,2	SSO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	10,5 + 15,6	SSO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	9,9 + 9,9	OOS.	gestirnt.

Schulnachricht.

An der Nicolaischule war die Herbstprüfung zur ersten Messwoche angeordnet worden. Da aber nach dem Wunsche vieler auswärtigen Aeltern die Söhne schon vorher abreisen, und auf

die Dauer der Messe sich zu Hause aufhalten sollten: so wurde von der Behörde angeordnet, daß das mündliche Examen zur Zeit noch ausgesetzt bleiben, die Versetzung der Schüler aber auf dem Grund der 6 Prüfungsarbeiten, welche ein jeder schon gefertigt hatte, vollzogen werden sollte. Am Tage vor derselben, den 23. September, fand ein feierlicher Redeact statt, an welchem freilich von den 7 auf die Universität abgehenden Schülern nur 2 Theil nehmen konnten, weil die übrigen, der Gesundheit wegen, schon vorher Leipzig verlassen hatten. Diese beiden sind: Christian Karl Wachs, aus Merseburg, der Heilkunde, und Franz Julius Delitzsch, aus Leipzig, der Philologie Beflissenen. Denselben antwortete Wilh. Bruno Lindner. Der erste hielt eine lateinische Rede, in welcher er über die Ursachen der Geringschätzung der altclassischen Literatur sprach. Die beiden andern sprachen Gedichte in lateinischer und deutscher Sprache. Zu dem Feste war von dem Rector Herrn Prof. Nobbe durch ein Programm eingeladen worden, in welchem er poetische Denkmale ehemaliger Nicolaischüler, nebst einer Schulchronik und dem künftigen Lehrstundenplane, zusammengestellt hatte. Es besteht nämlich seit 1828 bei der Schule die Einrichtung, daß die abgehenden Primaner in der